

Nagold, 19.-21. 11. 70

Lieber Herr Schaefer,

Seit zwei Monaten liegt Ihr Brief auf dem Tisch, in dem es mir nicht möglich war, die Konzentration zu finden, ihn zu beantworten. Wie haben viele unwillkürliche Zeit der Sorgen und Überanstrengung finden und. Gestel in Bomlitz-Benefeld werde eine Frühgeburt, die wegen böser, winterfolgender Luftungen fast über Kopf operativ gemacht werden mußte. Ihr Leben ging am letzten Jahre, und wir sind sehr maffierte Blutübertragungen während die gewaltig und erfolglos bei dem experimentell wurde. Meiner Frau war sehr, um den nicht einfachen Fall mit dem Juni letzten Kintzen zu vertragen, während Gestel im Krankenzustand war, und ich fürchte dem auf sich, um die mit dem Günstigen, zweijährigen abzugeben, den nicht jetzt noch bei und haben, damit Gestel in den ersten Wochen der Zerstreuung als unbeschäftigt ist. In meine Fahrt und die Zerstreuung der Zerstreuung nach mehreren Wochen Nähen brachten mich auch sehr auf den Grund, ich bin aber jetzt wieder ziemlich auf Straß und kann mir nicht häufig über die Bewegung der Frau sehr wenig gut abnehmen.

Nun aber erst gleich zu den Neuigkeiten — auf besprochenen Wärdern, damit die Frau nicht mit persönlichen belassen, auf der ich auch zu dem Besatz zuvorkommen.

MM

Aber Sie war 2 Jahren Anlauf nehmen, noch einmal  
 hinüber zu fahren, falls ich jahtzen gepflanzten, auf  
 wegen Finanzierung der von Ihnen geplanten kri-  
 nen Nachgrabung und wegen Restaurierung eines An-  
 thologen Tafel. Ich fürchte dann zunächst nicht mehr,  
 sondern erfuhr erst am Ende des Winters, daß ich noch  
 einmal nachhelfe, daß Sie selbst mit jahtzen in Ver-  
 bindung geblieben fallen, der Natur nach aber  
 verschoben war. Wenn Sie jetzt im Februar von  
 gehen wollen, würde das natürlich sehr schön. Orientali-  
 schen die jahtzen genau über Lage und Umfang ihrer  
 Grabungsstelle, was ich nicht mehr kann, da ich die  
 Einzelheiten ihrer früheren Arbeit mit Bilsentz  
 nicht kenne. Wenn ich mir überhaupt allgemein an ihre  
 Arbeiten toll, sagen Sie es mir. Ob es jetzt im  
 Winter noch einmal nach Süddeutschland kommt, weiß  
 ich nicht, Sie können ihn ja fragen. Sie müssen  
 sich, wenn Sie ihn schon planen vorlegen, klar dar-  
 über sein, in welchem Umfang Sie graben wollen.  
 In Ihrem Brief schreiben Sie, Sie möchten das  
 antike Tor freigraben. Wo es ist, kann man genau-  
 so ... eingestrichen schreiben ... " u.s.w. Das Lager der  
 antiken Tore an diesem bestimmten Stelle ist aber  
 nicht von Ihnen sorgfältig abgeklappt und bis jetzt  
 nicht geputzt. Wenn Sie es also doch nicht finden  
 wollen, müssten Sie dann Länge der Offense  
 machen dürfen? Ich gebe Ihnen diesen Tag mit, damit  
 Sie jahtzen können wie einpfanzen können — wegen  
 der Finanzierungsfrage.

Inzwischen hat sich in Napoli insofern etwas  
 Interessantes ereignet, als sich die Bilsentz-Gräber  
 in offenbar ungeklärter Ordnung vorgefunden haben.  
 Jahtzen hat sie schon gesehen und wollte, wie ich von  
 antiker Seite fürchte, mir davon Mitteilung machen,  
 ich aber nicht dazu gekommen. Diese "antike Seite"  
 ist Dr. Hartmut Döhl, der vor 2 Jahren in Wöttingen  
 promoviert und in diesen und im vorigen Jahr

x) vgl.  
 unt.  
 S. 6

(von Frühlommer bis Herbst) im Magazin in Nauplia  
 las, um die Arbeiten aus Gebaut Grabungen in  
 Jria und Synoro zu beenden. Damit ist er so gut  
 wie fertig und soll im nächsten Jahr an einen alten  
 Baukomplex aus Tiryns gehen. Im Winter muß  
 er in Göttingen eine andere Arbeit (Plastikfrag-  
 mente aus Pergamon) fertig machen. Er ist zu seinem  
 Nachfolger als Γερμανός Ναυπλιότης geworden  
 und hat einen offensichtlichen Faible für und alle Argiver.  
 Ich in Göttingen war mit dem Herrn Dr. Müller von Kurt  
 Müller, (der im vergangenen Februar 90 alt wurde,  
 aber ohne Döhl fast überleben konnte) hat mich  
 schon zweimal besucht und schreibt mir fast jeden  
 Monat aus Nauplia, wenn er irgend etwas für  
 unsere Arbeit Nützlich mitzuteilen weiß.

Die letzte Nachricht vom Oktober brachte mir Näheres  
 über die Arbeiten aus dem Grabung von 1957, die  
 er nach den Aufzeichnungen „Tolis“, „Turm“ und „Stro-  
 ma“ identifizieren konnte. Nach kurzem Überblick  
 konnte er mich schon im Groben mitteilen, welche Zu-  
 sammenhänge zwischen den verschiedenen sind. Das Material führt  
 mit einigen Lücken - von der besten Frühbronzezeit  
 bis in das (aufhinweisend auf die Keramik) ver-  
 schiedene Mittelalter. Das Material ist mit 1-8  
 nummeriert, was offenbar die Stomata bezeichnen  
 soll. Diese wären dann aber aufhinweisend Kuira zu-  
 teil zugeordnet, ungefähr den Schiffen gemacht, die in den  
 meisten zeitlich durchgeführten Aufgrabungen liegt.  
 Döhl schreibt dazu, malen Sie die Stomata geben  
 nicht wie das αδδ nicht aus solchen bekannten Ma-  
 terial zu bezeichnen ist, „läßt sich nur durch die  
 Aufgrabung aufgefundenen Klären, die nach W. Schaefer  
 hat.“ Nicht die meisten Sie haben, sondern unermüdet  
 (hoffentlich!) Biesant. Wenn Sie also jemals daran  
 gehen haben, ihn in der Übersicht aufzufassen, dann  
 nicht wie das! Da man auch von anderen Seiten hört,  
 daß er bei Kaim noch archäologisch engagiert wird,  
 (was ist er eigentlich? In Dornach?) müßte man ihn  
 seine Aufzeichnungen, die er damals bei der

Grabung gemacht hat, unbekannt. Im Fünft müssen dann zusammen mit den bei Ihnen geplanten vor- maligen Grabung Jagtkommunen von einem anderen bearbeitet werden, die freigebliebenen Grabungen sind die Bearbeitung der Fünft wären als be- sonderes Kapitel in einem Leitungsbericht.

Der ideale Mitarbeiter für Sie wäre Herr Döhl. Aber das ist leider für den Februar nicht zu haben, da er immer noch im Frühsommer von Göttingen weg und nach Nauplia kommen kann. Ja müssen wir also sehen, daß jemand einen anderen geeigneten Mann zur Verfügung stellt, der dann auf die Bearbeitung der Fünft weitere Grabungen über- nimmt.

Die Magazinräume an der Maffa oberhalb der Platin werden übrigens 3. Zt. angeblich mit re- konstruiert, dabei auch zugemauerte Fenster- u. Türöffnungen wieder aufzubringen und alles nötige sonst durchgeführt. Ich bin wirklich von Döhl einmal grüßend unterrichten lassen, da Sie ja der Herr an sich inter- essiert. Wenn er Ihnen jetzt, während diese Arbeiten im Gange sind, noch bestimmte Dinge nachsehen und darüber Auskunft geben soll, so ersuchen Sie ihn in den nächsten Wochen unter der Adresse:

Dr. Hartmut Döhl, Νεώκλιον, Ὁδοῦ Ἐπιμ. Σωφροῦνη 5.  
Es würde, „im Jagdbericht“ würde er Nauplia anlassen. Das ist seine Adresse: 34 Göttingen, Ludwig Beck-Str. 1.

Der Remigius ist aus dem Jahr, und ich habe begonnen, meinen Nauplia - Wunsch zusammenzufassen, zu ordnen und mich wieder einzurichten. Die beschriebenen Kapitel: Stadtplan, Stadtmauern, Sagenfrag, Kisten- grabung, Peripherie, Eingangsstraße nach Nauplia, Straßenseite im Fort - falls ich sie hier sonst fruchtig (Sie haben das die Stützpläne?), und ich noch dann im Hintergrund, der Naupliosgeschichte, Pläne gelassen. Danach ist die zum

Abflufs zu Umingan und das manig, was ich  
 die antiken Gattungen der Stadt mit der Überlieferung  
 herauszufinden ist, das zu halten verfolge, müßte ich  
 jene Kaputtbauern Kapital überfordern, maßgebend  
 mancher nach irgendeiner bestimmten Literatur in man-  
 barten (besonders nach Panipat; auch 3. d. über  
 die geometrische Nekrologie in Pronoia müßte manig-  
 fache Konzepte verstehen), auch das Kapital über die  
 Grundlage als ein unerschaffen. Entzwickel abgefahren kann  
 ich die Kaputtbauern und die Kapital in der  
 wenn mit die folgenden Ideen freier von 1954  
 (Biesanz-Noligen) und Ideen für 1971 gestanden  
 Wolligen, sowie die die für die Bearbeitung.

Inoffen kann ich Ideen also die "jüngste Vor-  
 ansetzung in Fotografien und antiken Zeichnungen"  
 für die ungenügende Lösung Ideen herbei nicht selbst  
 finden. Ich meine aber, daß die auch ohne das, also jäh-  
 rlich die Nachkommen zwischen anderen beiden Teilen  
 (eine Neufassung Ideen für die Lösung werden die folgende  
 ähnlich ganz auf dem Wege verfahren, wenn man beide  
 fertig sind) unklar genug mit Nachbereitung zu sein  
 haben. Ich habe in den verschiedenen Jahren, in denen  
 ich ganz von der Nachkommen abgesehen war, ob  
 an die Gefahr, wenn ich die Unruhe von neuen Li-  
 teratur befordert zum byzantinischen Gattungen und  
 Anstalten und Kunst- und Literaturgattungen in Li-  
 teraturausgaben und die Katalogen ist, die in ge-  
 hren verfahren ist. An diese Lernschiffung  
 werden die die noch zu machen haben! Außerdem  
 müssen die — notwendig nach meiner geistlich-  
 anästhetischen Meinung — die auch das Ergebnis  
 einer fast vollständigen Bearbeitung der bei Ideen  
 Nacharbeiten für die Kommunikation mit anderen Leben  
 kann nicht abhandeln und bewerkstelligen (Vollendung  
 der Auffüllungen hinter der Operation!).

Ich hoffe Ideen aber schon bald, wenn ich jetzt auf  
 Ideen bis zum Ende der eigenen Winteran-  
 bereitung

Vorfänge, einige Zeit geben Sie Können, ~~so~~ Sie zu  
halten, wo Sie auf mich zurückkommen können.

Leitigkeit heute ist Ihnen der Vorschlag Ihres  
Anfangskapital zurück, von Sie mir von 2 Jahren  
zur unendlichen Weiterleitung zu fassen. Ich  
sich selbst, dass Sie in die Mappenschrift einige  
kleine Nachträge schriftlich angebracht fallen; die  
aber ist in der bei mir liegende Sammlung übergeben.  
Übrigens bezieht sich im Vorschlag mit Ihre Dissertation  
und von der gesamten Fassung mit S. 1-145, also bis  
zur "Eroberung von Marea" einschließlich. Können Sie  
mir die Fortsetzung schicken - oder ist sie gegenüber  
der Dissertation nicht wesentlich verändert?

Hartmut Döhl schreibt mir übrigens auf noch ni-  
giger Zeit, er habe gehört, dass Semni Karouzu  
"eine gewisse Nauplios ganz oben nachzu abge-  
schlossen" habe. Ich möchte mich herauszufragen wer-  
sagen, ob Sie schon an Publikation denken (was  
nachdem ich bemerkt ist, da Semni \* mit Jandens  
Inhalt unähnlich war, was ist; o wie politisch!).

Ich merke von Jandens gleich in diesen Tagen  
schreiben (vgl. ob. S. 2 \*), dass er von Ihnen einen  
Antrag mit gemeinsamen Verlegung Ihrer Pläne für  
1971 anfallen würde, und ich befinde mich auf die  
Frage eines archäologischen Mitarbeiters für Grabung  
mit Fortbearbeitung (auch von 1957) möglich.

Nun noch wasf gegengabe zu Iffren Postfönlifren. Das ift ja klar, das ob mit Iffren Umwong über Nagald nach der Knippkür wifl geklaggt fal. Id weiß ja wifl, wann das man, diellifl fällen Sie ünt das wiffel, wann wir aing im Beglaubten maßmaßt ünlermangt waren. (Für gütlichige Fälle briliogent ünferer Talenfon-Nr.) Lennidant wofl Iffr wüent Gefäufel ünt die Falkkraft, mit der Sie 650 qm Gärten befallan! Unt gang befontent glücklich Können Sie fein, das Sie mit der akkuratiffen Jüngent so gut fertig werden. Wiennila forqualifiziereta ünt Jüngent wifl wüchflänrige ünt wüchflänrige profeflores an antausen Joffflälen find daran wüchflänrig ünt gefflänrig.

Deri ünt ift ut - bis auf die anfängt gefflänrigte Jzifote - wifl gut gegangen. Können Sie hif wüchflänrig, wann Sie an das Bild ünferer Kinder auf der Palamidilrager drucken, das die Hilde im 48. Leberjofl wifl? Iffr Allaffen hütent - nach einigen bekannten Verflänrig in der flänrigen Jparten - jofl Jolkewitfläfl (23 Jätzig), die gawita launt Gymnafik, die jünger ift noch ein Jfüflbafllifl. - Jüfler Allaffen ift aing Jffren 11, ein üngewöflig begabtes (befontent müflig) ünt flänrigen Jüflflänrig mit einem liebanjätzigem Rüb von Jffren ünt dem Kleinen ~~gawita~~ gawitajätzigem Jüflflänrigen, das wir gewatn bei ünt haben, damit wir wifl jüflig Jgott anflänrig. - Das Jffren gaff's aing bei Andreas für in Jffren ab Robert wüchflänrig außgebawitlan Jüfl mit Gärten am Jffren ünt Wäfler ünt Wald bei Backwang, mit der brüden die Jüflflänrig gawitlan Kinder im 2. ü. 1. Jfüfljofl. Wiffen Sie Jffren, das er mit ein ganz Jffren Verflänrig das Firma Grohmann (Wäfler - ü. Akkuffik - Jffren Jffren Jffren - wänt) für Baden-Württ. ift? (die Athener Grohmanno Jffren Sie wifl wifl gekannt?). Ist Jffren also

alltäglich im Ländle umher, wo almost gebaut wird,  
um den Anblicken seinen Raum vorzuführen und  
aufzuführen.

Wie alle merke in diesem Jahr zum drittenmal  
in der Schweiz, sind diesmal 5 Wochen lang auf  
den Crankhüdenen Pässen herumgegangen, um immer  
mehr festzustellen, dass die Höhenlagen zwischen  
1000 und 2200 sind am besten sind und immer  
mehr wachsenden. So ist es mir gelungen, um  
den Rheinigen von Galt zu Klingen (zu letzter die  
mir verfallene Figgari von nur 600 Stücken; es  
gibt hier niemand, der es so leicht hätte zu klären  
können). Zudem ging mir ganz am Rand und mit  
großen Untertreibungen unbenannt.

So, jetzt haben Sie wohl nicht mehr genügend  
Wohnanfangsaktive. Lassen Sie mich schon  
falls Sie von jetzt an auf Nachfrage Klingen ab ist.

Wenn und wenn Sie zu langfristige Gewinne, sind  
von der meinsten.

Ihr  
Walter Wrede